

Liebe Leute

Es gibt Orte in diesem unseren einfach nur wunderschönen Ostkreis, die haben etwas ganz Besonderes zu bieten. Nehmen wir Neustadt mit seinem einzigartigen Turm. Nehmen wir das Rathaus von Kirchhain oder, oder, oder ... Großseelheim ist auch ein ganz besonderes Fleckchen Erde. Dort gibt es eben nicht nur einen Ortsvorsteher (den haben natürlich alle Dörfer auch) sondern auch einen Ortspfau. Ja, Ihr habt richtig gelesen. Großseelheim hat im Moment eine Attraktion. Eurem Karl ist der heiße Aspirant auf den Posten des Großseelheimer Wappentieres 2022 tatsächlich begegnet, leider war die Zeit zu kurz, um in einen echten Kontakt von Mensch zu Tier zu kommen. Zumal der Pfau zum Zeitpunkt der Sichtung sich gerade auf dem Dach des Bürgerhauses sonnte. Dort blieb er aber nicht allzu lange hocken.

Schwuppdiwupp und Flügel schlagend (mit Flapflap-Geräuschen) machte sich das Tier ein Haus weiter, es landete auf dem Dach des Pfarrhauses. Wie Euer Karl von mehreren Leuten aus dem Ort hörte, die ihn eigens angerufen haben, ist der Pfau wohl irgendwann am Wochenende ausgebüxt und erkundet nun die Umgebung. In Großseelheim haben ihn schon einige Menschen gesichtet. Leider ließ sich das Tier aber wohl noch nicht dazu bewegen, heimzukehren oder sich fangen zu lassen. Der Ortspfau ist ein wenig scheu. Drücke den Besitzern die Daumen, dass sie ihr Tier nun bald wieder daheim begrüßen können. Auf alle Fälle ist der Pfau nun vielen Großseelheimern gut bekannt. Nix für ungut!

Euer Karl

Kunstwerkstatt in Sindersfeld

SINDERSFELD. Nach zweieinhalb Jahren Corona-bedingter Zwangspause veranstaltet der Kirchhainer Künstlerkreis an den kommenden zwei Wochenenden auf „Kerns Hob“ (Grüner Weg 11) in Sindersfeld eine Kunstwerkstatt. Die Kunstwerkstatt findet jeweils von 12 bis 17 Uhr statt, wobei es am Samstag, 14. Mai, erst um 14 Uhr mit der Vernissage losgeht. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler präsentieren den Interessierten Werke, lassen sich bei der Arbeit über die Schulter schauen und laden die Gäste zu Gesprächen ein.

KURZNOTIZ

Bauausschuss tagt in Wohratal

WOHRATAL. Am Dienstag, 17. Mai, findet um 20 Uhr eine Sitzung des Bauausschusses im Bürgerhaus Wohratal statt. Die Tagesordnung umfasst unter anderem die Wahl des oder der Ausschussvorsitzenden, gegebenenfalls die Wahl des oder der stellvertretenden Vorsitzenden sowie außerdem einen Antrag der SPD-Fraktion zur Errichtung von E-Ladesäulen an den Dorfgemeinschaftshäusern.

Der Torbogen kehrt zurück

Dank Spenden werden die Steine nach Jahrhunderten wieder auf die Großseelheimer Friedhofsmauer gesetzt

VON MICHAEL RINDE

GROßSEELHEIM. Es geht tatsächlich „märchenhaft“ weiter, die Geschichte rund um den verschollenen und dann nach Jahrhunderten wiederentdeckten Torbogen. Er befand sich einst am Haupteingang zu Friedhof und Großseelheimer Kirche, so viel ist sicher. Warum er dereinst, also vor Jahrhunderten, mal abgenommen wurde, weiß keiner. Der aus fünf großen bearbeiteten Blöcken bestehende Bogen war verschollen.

Bis er im vergangenen Spätherbst durch Zufall wieder ans Licht kam, als eine Fachfirma die Sanierung der Friedhofsmauer fortsetzte (die OP berichtete). Die Mitarbeiter erkannten, dass sie besondere Steine vor sich hatten und sicherten sie. Seitdem liegen sie eingangs auf dem Rasen.

Der Ortsbeirat wie auch die Kirchengemeinde reagierten. Für alle Beteiligten war klar, dass der historische Torbogen wieder dorthin soll, wo er mal war. Die Stadt Kirchhain holte in Absprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege Angebote von entsprechend qualifizierten Steinmetzen ein. Am Ende stand die Summe von 11 000 Euro für den Wiederaufbau des Bogens.

Am Schluss gibt es ein Fest

Und es ist vollbracht, wie Ortsvorsteher Helmut Hofmann, Pfarrerin Evelyn Koch und Kirchhains Bürgermeister Olaf Hausmann gemeinsam mit Hermann Holz am Ort des Geschehens verkündeten. Hermann Holz hat eine ganz besondere Beziehung zu dem Torbogen, er hatte es über Jahre hinweg immer wieder angeregt, am Haupteingang einen neuen Bogen zu schlagen. Ausgerechnet an seinem 80. Geburtstag bekam er die Nachricht, dass die verschollenen Steine wieder aufgetaucht sind. „Das war das schönste Geschenk“, sagt er nach wie vor. Er kann es kaum abwarten, bis der Bogen wieder an seinem Platz ist.



Hermann Holz (von links), Bürgermeister Olaf Hausmann, Pfarrerin Evelyn Koch und Ortsvorsteher Helmut Hofmann vor dem Torbogen.

FOTO: MICHAEL RINDE

Insgesamt 25 Spender von Kreditinstituten über Unternehmen bis hin zu vielen Großseelheimer Privatleuten gaben Geld. Auch die Stadt wird sich finanziell beteiligen. Sie ist die Eigentümerin der Friedhofsmauer, ihr Haushalt wird durch die Aktion nun entlastet, worüber sich Bürgermeister Hausmann natürlich freut. „Jede dieser Spenden ist wertvoll“, unterstreicht er.

Ortsvorsteher Hofmann berichtet ebenso wie Pfarrerin Koch über die große Resonanz, die es auf das Projekt hin in der Großseelheimer Be-

völkerung gegeben hat. „Ich hätte nicht gedacht, dass wir das so schnell schaffen können“, freut sich Hofmann. Pfarrerin Koch geht noch einmal auf frühere Diskussionen über den Bau eines gänzlich neuen Torbogens ein. Seinerzeit sei dies ein Extra gewesen, das sich die Gemeinde einfach nicht habe leisten können. „Jetzt ist es kein Extra mehr, sondern wird Wirklichkeit“, sagt Evelyn Koch. Sie sei sehr froh darüber, dass die Steine vor Jahrhunderten nicht „einfach zerklüftet worden sind“.

Hermann Holz hatte in früheren Jahren schon einmal ein Torbogen-Modell gestaltet und selbst Angebote eingeholt, was ein neuer Bogen kosten könnte. Schon damals sei ein Betrag von mindestens 11 000 Euro einschließlich Material herausgekommen. Er hat schon eine weitere Idee. „Und als Nächstes gestalten wir ein passendes Tor“, sagt er.

Bis es so weit sein wird, dass der Torbogen wieder an seinem Platz ist, dauert es aber wohl noch etwas. Zwar ist das Marburger Spezialunterneh-

men mittlerweile beauftragt. „Doch es gibt noch keine Termine, aktuell ist das Planen von Bauarbeiten nicht so einfach“, sagt Bürgermeister Hausmann.

Und die Beteiligten sind sich einig, dass der Torbogen angesichts des Interesses im Dorf eingeweiht werden soll. Dann wird es ein Torbogenfest geben.

Wie alt der Torbogen ist, lässt sich übrigens nach wie vor nicht sagen. Auf einem Stein ist die Jahreszahl 1699 erhalten. So alt ist er wohl mindestens.

Akrobatikshow bringt 1400 Euro ein

Auftritt der „Traumfänger“ generiert Spenden für geflüchtete Kinder aus der Ukraine

STADTALLENDORF. Um Kindern in Not zu helfen, hatte die Akrobatikgruppe „Traumfänger“ gemeinsam mit AGs der Grundschule 2 in Stadallendorf eine Solidaritätsveranstaltung ausgerichtet. Rund 200 Besucher kamen auf den Schulhof der Südschule. Die Spendenaktion erbrachte rund 1400 Euro.

Die Rektorin der Grundschule 2, Janette Grün, informierte die Zuschauer, dass gegenwärtig etwa zwanzig Kinder aus der Ukraine die Süd- und Waldschule besuchen. Die Schule habe seit Jahren geflüchtete Kinder aus unterschiedlichen Ländern und Kriegsschauplätzen aufgenommen. Auch mit dieser Veranstaltung sollte den geflüchteten Kindern und ihren Eltern gezeigt werden, dass sie an der Grundschule 2 willkommen seien.

Das Programm bot eine Mischung aus Akrobatik und Tanz, dargeboten durch die Akrobatik-AGs und die Tanz-



Die Akrobatikgruppe „Traumfänger“.

FOTO: SILKE WOLF

AG der Schule. Höhepunkt war der Auftritt der vielfach ausgezeichneten Akrobatikgruppe „Traumfänger“, der sowohl aktuelle als auch frühere Schüler der Grundschule 2 angehören. In ihrem ersten Auftritt seit Beginn der Coro-

na-Pandemie wusste die Gruppe mit Salti, Hebungen, Würfen und Partnerfiguren das Publikum zu begeistern. Stadtrat Frank Drescher, der die Grüße des Bürgermeisters überbrachte, zeigte sich beeindruckt von den Vorfüh-

rungen und der Atmosphäre auf dem Schulhof. Die Veranstaltung habe laut Drescher in doppelter Weise einen guten Sinn. Sie gebe den mitwirkenden Kindern, die lange unter den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gelitten hätten, die Chance, vor einem Publikum zu zeigen, was sie gelernt haben, und zugleich die Möglichkeit, damit anderen Kindern helfen, die in Not sind.

Die Sammelaktion unter den Besuchern brachte einen Erlös von 700 Euro ein. Gemeinsam mit weiteren 700 Euro aus Spenden der Sparkasse Marburg-Biedenkopf, der Stadt Stadallendorf, der „Traumfänger“ und des Fördervereins der Grundschule 2 ergibt sich der Betrag von 1400 Euro. Er soll jeweils zur Hälfte für die Unterstützung geflüchteter Kinder an der Süd- und Waldschule und für Kinder, die sich noch in der Ukraine befinden, verwendet werden.

Freiwillige für Festival gesucht

STADTALLENDORF. Am Pfingstmontag, 6. Juni, findet in Stadallendorf das vom missionarischen Forum der Evangelischen Kirchen von Kurhessen-Walddeck veranstaltete Jona-Gemeindefestival statt. „Wir sind gerne gastgebende Gemeinde und tragen verantwortlich die Organisation mit“, sagt Thomas Peters, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Stadallendorf. Für den Aufbau und den Ablauf über den Tag über den Tag hinweg werden aber noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht.

Interessierte können sich direkt im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 064 28/14 58 oder per E-Mail an info@kirchengemeinde-herrenwald.de melden. Informationen zum Tagesprogramm finden sich unter www.jonafestival.de